nur um so bemerkbarer zu machen. Und als diese Zeit vorüber war, die Fürsten sich seltener zur Jagd einfanden, Bären, Wölfe und Luchse ausgerottet waren, der See einen stärkeren Abfluß durch den schon erwähnten Kanal erhielt, und dadurch zugleich mehr von seinen Ufern zurücktrat, die Industrie durch Anlegung von Ziegeleien, durch die Cementfabrik bei Wildau den Wald zu lichten und den Sumpf auszutrocknen begann — da wurde der früheren Zeit wenig oder doch nur selten gedacht.

Die Errichtung des Aussichtsturmes am Werbellin an der Stelle, wo die frühere Askanierburg einst gestanden hat, geschah auf Befehl des Prinzen Karl von Preußen, eines Bruders von Kaiser Wilhelm I. Der schlichte Aussichtsturm ist vom Baumeister Oskar Büsscher in Eberswalde entworfen und in Feldsteinen aufgeführt. Der Bau begann am 22. August 1879, die feierliche Einweihung durch den Prinzen Karl erfolgte am 2. Oktober desselben Jahres. Am 25. Oktober 1879 besuchte der hochselige Kaiser Wilhelm bei Gelegenheit der in der Schorfheide stattgehabten Hofjagd diese historische Stätte, welche an die goldene Jugendzeit der Mark und das glänzende Herrschergeschlecht der Askanier erinnert.

Emil Dominik.

Die Mark Brandenburg ohne Regenten.

Gleich nach dem Tode des Markgrafen Waldemar, dem sein unmündiger Vetter Heinrich in der Regierung gefolgt war, sahen seine Nachbarn, eben wegen der großen Jugend dieses Fürsten, die brandenburgischen Marken als herrenloses Gut an, und bald waren Unordnung und Zerrüttung im größten Teile derselben heimisch geworden. Im Jahre 1320 starb der junge Heinrich, und der brandenburgische Staat ging nun einer völligen Zertrümmerung entgegen. Die Altmark war zu der Zeit von ihm getrennt, weil die Markgräfin Agnes, die Witwe Waldemars, welche sie zum Wittum auf Lebenszeit bekommen hatte, in ihrem Besitze verblieb, selbst als sie zur zweiten Ehe mit dem Herzog von Braunschweig geschritten war. Nicht anders verhielt es sich mit der Markgrafschaft Landsberg und der Pfalz Sachsen, dem Wittum der hinterlassenen Gemahlin des Markgrafen Heinrich von Landsberg, welche Kaiser Ludwig der Bayer bald diesem, bald jenem verlieh, je nachdem es der Vorteil erheischte, bis diese Länder zuletzt an den Markgrafen Friedrich den Ernsthaften von Meißen veräußert und auf immer dem Hause Brandenburg entzogen wurden. Heinrich IV. von Mecklenburg

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342